

Am 31. Dezember 1991/1. Januar 1992 schrieb die Pegnitz-Zeitung:

„Renner“: Glühwein und Bratwürste

Nach genau 26 Öffnungstagen machten die Buden des ersten Laufer Weihnachtsmarktes am Heiligen Abend für dieses Jahr „dicht“.

Die vom Laufer Einzelhandel initiierte und von der Stadt Lauf mit rund 150 000 DM finanzierte Budenstadt auf dem Oberen Marktplatz ist von der Bevölkerung, auch der aus dem Umland, überaus positiv aufgenommen worden. Besonders an den ersten Öffnungstagen, aber auch an den Wochenenden drängten sich Er-

wachsene und Kinder von Stand zu Stand. Besonders Glühwein und Bratwürste waren die „Renner“ in der Gunst der Besucher, aber insgesamt waren die meisten der „Fieranten“, wie die Betreiber eines Marktstandes fachmännisch heißen, mit ihren Umsätzen recht zufrieden. Die Mehrzahl von ihnen war von außerhalb Laufs gekommen, nur ein paar Laufer Geschäftsleute hatten von der Möglichkeit, einen Stand zu mieten, Ge-

brauch gemacht. Die Fieranten waren verpflichtet worden, an normalen Tagen ihren Stand von vormittags elf Uhr bis abends 19.30 Uhr offenzuhalten. Fast alle klagten, dass dies viel zu lang sei und das Geschäft immer erst gegen etwa 16 Uhr eingesetzt habe. In der Kälteperiode Mitte Dezember mit Temperaturen unter minus zehn Grad gab es beim Personal in den Buden oft „Eisbein“ und klamme Finger.

Vor 30 Jahren

PZ-ARCHIV

